

Turn-Verein.
Samstag den 8. August
Abends 8 Uhr
Versammlung
im Lokal.
Der Vorstand.

Morgens Sonntag
den 9. August
Feuerwehr-
Versammlung
bei Hauffmann.

Arbeiter-Bildungsverein.
Samstag Abend Versammlung im Lokal.

Die Kaiserl. und Königl.
Hof-Chocoladenfabrik
von Gebrüder Stollwerck
in Cöln übergab den Verkauf ihrer
vorzüglichsten Fabrikate in
Schorndorf Herrn Ed. Stüber.

Gegen jeden alten Husten
Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopf,
Heiserkeit, Verschleimung, Blutspeien,
Asthma, Keuchhusten und Schwindel-
husten, ist der Mayer'sche
weiße Brust-Syrup
das sicherste und beste Hausmittel. Nur
echt bei
Fr. Speidel in Schorndorf.

Waiblingen.
Salz-Niederlage.
Den Kunden des verst. Herrn Curtlin
zur Nachricht, daß dessen Lager auf mich
überging.
G. Kauffmann jr.,
Salzfaktor.

Schlagien.
Einen Mahltrog
sammt Stein verkauft
Köfleswirth Hees.

Der Kampf in Spanien zeigt sich immer deutlicher als
der Anfang des „internationalen Religionskriegs“ welchen Jesuiten
und Ultramontane zur Durchführung ihrer Alleinherrschaft zu führen
beschlossen und mehrfach offen angekündigt haben. Beweis: Aus
Rom, Irland, England, Frankreich, Oesterreich und Deutschland
fließen die Mittel, mit denen Don Carlos seine Armee bezahlt,
und zwar gesammelt vom ultramontanen Klerus und beigezogen
von armen Leuten, die für ihre Religion ein Opfer zu bringen
glauben, und vom katholischen Adel, der mit der Wiederaufrichtung
des alten römischen Reichs seine alten Vorrechte heute noch wieder
herzustellen hofft. Es ist deshalb nicht zu verwundern, daß unsere
Regierung die spanischen Dinge etwas ernster nimmt, als es den
Ultramontanen und gleichzeitigen unsern Demokraten lieb ist. Erstere
schreiben Zeter über die Abwendung deutscher Kriegsschiffe an die
spanische Küste, letztere, indem sie die feige Ermordung eines deutschen
Offiziers (eh. Kren I. und II. C.) und stielischer Verdrü-
ssener (eh. Kren I. und II. C.) Seitens der Carlisten
ignoriren, spotten darüber, daß „Deutschland“ vor Don Carlos
Rebirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorf.
Frucht
kann aufgeschüttet werden in der untern
Kelter bei
Distel.

Schorndorf.
Einen Ovalofen
noch im besten Zustand verkauft
Carl Roth, Schuhmacher.

Bekanntmachungen
aller Art in alle existierenden
Zeitschriften werden prompt und
auf Grund der Original-Setzungs-
tarife, billig besorgt durch die
Ammon-Expedition von
Haasenstein & Vogler
in Stuttgart,
Inseratendirektor der bedeutendsten
Schweizerblätter.
Gegründet 1855.

Sonntag haben
Bach-Tag
B. Reiz. C. Reiz.

Gottesdienste
am 10. S. n. Trinit. (9. August) 1874.
(Communion.)
Vorm. 9 Uhr: Predigt.
Hr. Helfer Hoffmann.
Nachm. 2 Uhr: Predigt.
Herr Missionar Schmid.

Geldsorten-Cours.
Frankfurt, 6. August 1874.

Pistolen	9 37-39
Holländ. fl. 10-Stücke	9 45-47
Dukaten	5 33-35
20 Franken-Stücke	9 28 1/2 - 29 1/2
Engl. Sovereigns	11 54-56
Russ. Imperiales	9 46-48
Dollars in Gold	2 25 1/2 - 26 1/2

In der Unterzeichneten ist zu haben:
Reduktionstabelle

von
Mark in Gulden,
Gulden in Mark.
Preis 3 kr.
Von Mark in Gulden, Thalern
und Francs,
Gulden in Mark,
Thaler " "
Francs " "
Preis 6 kr.
C. Mayer'sche Buchdruckerei.

**Verlobungs-, Visiten-,
Empfehlungs- und
Adress-Karten.**
werden geschmackvoll ausgeführt in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Die Anweisung der sofort
jeden Zahnschmerz stillenden
welterühmten Dr. Graßhof's
Schwed. Zahntropfen ist gratis
zu haben bei
C. Mayer, Buchdruckerei.

(Eingesendet.) Angesichts des reichen
und vortreflichen Ernte-Ertrags, welcher
fast ohne Ausnahme glücklich unter Dach
gebracht wurde und angesichts des bedeutenden
Abschlags von Brot und Fleisch in den
meisten Städten unseres Landes sieht man
auch hier einem Abschlage dieser Artikel
mit Sehnsucht entgegen.
Eine Mittheilung dieser Art würde gewiß
gar vielen denselben Hochgenuss bereiten,
wie er den in Nummer 90 d. B. erwähnten
„auf dem Wäckerhof rastenden, im höchsten
Naturgenuss schwelgenden und schließlich die
Wegelsuppe der Frau Sonnenwirthin in
Vorch“ vertilgenden Pilgern“ zu Theil wurde.
Wägte nun eine solche nicht mehr lange
auf sich warten lassen, damit wir nicht ge-
zwungen sind, auch hier wie anderwärts
(Cannstatt z. B.) Mittel und Wege zu
schaffen, um „Arbeit und Brot“ ins richtige
Verhältnis zu setzen!

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 3 fr.

Nr. 92. **Dienstag den 11. August** **1874.**

Bekanntmachungen.
Schorndorf.
Der landw. Bezirksverein an die Herren Schullehrer des Bezirks.
Um das landwirthschaftl. Fortbildungsschulwesen im Bezirke weiter zu entwickeln und zu heben hat der Verein für
zweckmäßig erachtet, die K. Centralstelle für die Landwirtschaft um Abordnung eines Wanderversers zu bitten, dem die Aufgabe zu
stellen wäre die Herren Schullehrer des Bezirks in der Bodenkunde und Düngerlehre eingehender zu belehren, und zwar mit be-
sonderer Berücksichtigung der großen Bedeutung welche die Verwendung des Stuttgarter Abtrittdüngers für den Bezirk hat.
Die Centralstelle kam dieser Bitte bereitwillig entgegen und hat den Herrn Inspector Stern zur Verfügung gestellt,
welcher von Samstag den 15. August Nachmittags 3 Uhr von auf dem hiesigen Rathhause an einem oder einigen Wochentagen
einen Curfus in genannter Richtung abhalten wird.
Die Herren Lehrer werden hievon benachrichtigt und ersucht bei der großen Bedeutung, und der neuen Anregung, welche die
Sache auch durch Berührung anderer Fragen erhalten wird, diese Gelegenheit zu benützen, und durch zahlreiches Erscheinen ihr In-
teresse für die Fortbildung der Jugend zu betheiligen und das freundliche Entgegenkommen der Centralstelle zu ehren. Den Theil-
nehmern können wir die gleiche Reise-Entscheidung zusichern, wie sie dieselbe vom Besuche der Gesangsvereine beziehen.
Auch sonstige Mitglieder des Vereins, welche Interesse für die Sache haben, sind bei diesen Vorträgen willkommen.
Den 29. Juli 1874.
Landw. Bezirksverein. Vorstand:
Oberamtmann Schindler.

Schorndorf.
Einleitung zu der Jahreschätzung der Gebäude pro 1. Januar 1875.
Die Gemeindebehörden werden aufgefordert, den Erlaß des K. Verwaltungsraths vom 30. Juli - Minist.-Amtsblatt Nr. 21 -
genau zu vollziehen und die Berichte resp. Fehrlücken in der vorgeschriebenen Weise bezüglich der Neubauten und Aenderungen
an Fabriken und werthvollen Zubehörsen bis 1. September,
an sonstigen Gebäuden bis längstens 15. Oktober
anher zu erstatten. Genaue Einhaltung dieser Termine wird erwartet.
Den 8. August 1874.
Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.
**Prüfung des Verhältnisses des Brandversicherungsanschlages der Gebäude zu dem behufs
ihrer Besteuerung ermittelten Capitalwerthe.**
Die Ortsvorsteher werden in Erwiderung der hieher gestellten Anfragen in vorliegendem Betreff auf den im Ministerial-
Amtsblatt Nr. 21 enthaltenen Erlaß des K. Verwaltungsraths vom 4. August hingewiesen, wornach die im Schorndorfer Anzeiger
Nr. 78 verlangten Berichte erst nach erfolgter Feststellung und Publikation der Kataster zu erstatten sind.
Schorndorf den 8. August 1874.
Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.
Gläubiger-Aufruf.
In der Verlassenschaftsache der Christine
geb. Noos, gewesene zweite Ehefrau des
Johann Friedrich Ackermann, Schuh-
machers von Schorndorf, haben sich die
Erben der ihnen angefallenen Erbschaft
theils entschlagen, theils solche nur unter
der Rechtswohlthat des Inventars ange-
treten.
Es ergeht deshalb an die Gläubiger
der Ackermann'schen Ehegatten, insbeson-
dere auch an die in dem Cantverfahren
pr. 1863/54 zu Verlust gekommenen die
Aufsorderung, ihre Ansprüche binnen der
Frist von
14 Tagen
bei der Theilungsbehörde Schorndorf an-

zumelden und zu erweisen, widrigenfalls
nach Ablauf dieser Frist das Vermögen
der Verstorbenen ihren Erben zugewiesen
würde.
Schorndorf den 8. August 1874.
K. Oberamtsgericht.
Diesching.

Schorndorf.
Die Besitzer von Fabriken und werth-
vollen Gebäude-Zubehörsen, welche eine
neue oder veränderte Schätzung der Brand-
versicherungs-Anschläge zu beantragen ha-
ben, werden aufgefordert, sich nächsten
Freitag den 14. d. Mts. bei der unter-
zeichneten Stelle zu melden, um die Vor-
nahme der Schätzung einleiten zu können.
Den 10. August 1874.
Stadtschultheißenamt.
Grasch.

Revier Geradstetten.
Wegbau-Accorde.
Donnerstag den 13. d. Mts.
1) Planirung von ca. 100
Meter im Triebtschlag,
2) Planirung von ca. 280
Meter in Abelsanne (wie-
berholt),
3) Chaußirung von 80 M. der Strecke
zu ad 2,
4) Befuhr, Schlagen und Einbringen
von 20 Km. Steine in die Wege
durch Abelsanne und Holzberg.
Um 7 Uhr Morgens beim Königsstein.
K. Revieramt.

Schorndorf.
Aus der Gantmasse des Daniel Seiger, Wehgers hier kommt am Donnerstag den 13. August d. J. Abends 5 Uhr der Ertrag der Parz. 2056 u. 2057

13. Mar 73 Met. Baumacker im Hegnau, nämlich:
a) der Obstertrag ca. 20 Simri à 36 kr.,
b) der Dehmertrag, tag. p. 3 fl. auf dem Grundstück zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 8. August 1874.
K. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Schorndorf.
Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.

Ausprüche an hienach aufgeführte Personen wollen binnen 8 Tagen zum Zwecke der Berücksichtigung bei den vorzunehmenden Theilungsgeschäften schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmelbungsfalle für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuschreiben hätten.
Die betreffenden Geschäfte sind:
Schorndorf.
Hirschberger, Schuhmachers Frau, Co.-Th. Sipple, Johannes, Wagner, Arm.-Urkunde. Kurz, Christian Heinrich, Weingärtner, Eventualtheilung.
Bauer, Wilhelm, Schmieds Ehefrau, do. Schemp, Johann Georg, Zimmermanns Ehefrau, Eventualtheilung.
Haubersbrunn.
Wieler, Johann Michael, Realtheilung.
Unterurbach.
Walter, Karoline, ledig, Realtheilung.
Zehender, Rosine, ledig, do.
Schorndorf den 8. August 1874.
K. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Endersbach.
Gerichtsbezirks Waiblingen.
Fahrniß-Versteigerung.
In der Verlassenschaftsache der Louise Katharine geborene Schmidt, geschiedene Ehefrau des † Chr. Lenz, Müllers in Endersbach, wird am nächsten Freitag den 14. Aug. von Morgens 8 Uhr an gegen baare Bezahlung in der Behausung der Verstorbenen im öffentlichen Aufstreich verkauft:
Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, Leibweitzzeug, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech, Holz, Porzellan und Steingut, Glas, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Reitgeschirr, Getränke: 2 Zmi alten Wein, 6 Zmi 1873er Wein und 6 Zmi Obstmost, Früchten: 1/2 Sri. Keps, 1/2

Sri. Maglamen, Brennholz, Stüben,
1 Wagen Düng und ungefähr 1/2 Sri. gebrühtes Obst, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Waiblingen den 8. August 1874.
Königl. Amtsnotariat Großheppach. Jäger.

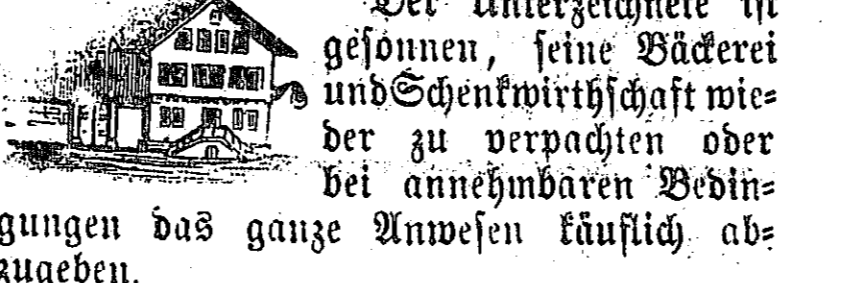
Schorndorf.
Ein heizbares möbl. Zimmer
hat sogleich zu vermieten.
Carl Kühle, Restaurateur am Bahnhof.

Schorndorf.
Einen ordentlichen **jungen Menschen** nimmt mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre
H. H. Glaser.

Schorndorf.
Ein stärkeres **Wägel**, welches sich auch zu einem **Wirtschaftswägel** eignen würde, hat aus Auftrag zu verkaufen
G. Rothburst, Schmied.

Schorndorf.
Für die **Frauenberg-Obhgüter** sucht man einen zuverlässigen Mann als **Obsthüter.**
Auftragende wollen sich bei Straub melden.

Deure's Nach
im Nimbthal
Station Endersbach.
Bäckerei- und Wirthschafts-Wacht resp. Haus-Verkauf.



Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine Bäckerei und Schenk-Wirtschaft wieder zu verpachten oder bei annehmbaren Bedingungen das ganze Anwesen käuflich abzugeben.
Daselbe besteht in einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen, Bäckerei und Wirtschaft, besonders stehender Scheuer, guten Kellern in der Marktstraße günstig gelegen.

Einem tüchtigen Geschäftsmann dürfte es bei einigem Vermögen nicht schwer werden, sich eine sichere Existenz zu gründen. Lusttragende wollen sich an den Eigentümer persönlich wenden.
Den 7. August 1874.
Wilhelm Schweiher, Bäcker und Wirth.

Ein 2 1/2 einriges Ovalsfaß hat billig zu verkaufen, wer? sagt die Redaction.

Krieger-Verein
Schorndorf.

Zu der am nächsten Sonntag den 16. dieses hier abzuhaltenden **Fahnenweihe** ladet der Krieger-Verein hienit die Kameraden des Bezirks, Vereine und Freunde ergebenst ein.

PROGRAMM.

- Morgens 6 Uhr. Tagwache und Böllerschießen.
- 7 Uhr. Festmusik auf dem Marktplatz.
- 8 1/2 Uhr. Sammlung des Vereins am Rathhaus. Kirchgang.
- Von 10 1/2 Uhr ab Empfang der Gäste.
- Mittags 1 1/2 Uhr. Sammlung sämtlicher Vereine und Festgäste am Rathhaus. Gesang, Festrede, Arrangement des Festzugs.
- 2 1/2 Uhr. Umzug durch die Stadt auf den Festplatz.
- 7 Uhr. Rückmarsch in die Stadt.

Eine freundlichst in Aussicht gestellte Beteiligung beim Kirchgang Seitens der Herrn Beamten und der bürgerl. Kollegien werden wir als eine Ehre betrachten. In der Kirche selbst wird der hiesige Niederkranz vor Beginn des Gottesdienstes einen entsprechenden Gesang aufführen. Die Feier auf dem Marktplatz ist beiläufig dahin festgesetzt, daß von 1 1/2—1 3/4 Uhr die Vereine geordnet sich aufstellen, zu welchem Zweck der Platz durch Turner und Feuerwehr-Abtheilungen frei gehalten wird. Um 1 1/2 Uhr Gesang des Niederkranzes, Festrede, gemeinsames Lied der anwesenden Sänger und Krieger „die Wacht am Rhein“ mit Begleitung der Musik, hierauf Abmarsch in der durch die Aufstellung bestimmter Ordnung auf den Festplatz. Dieser ist frei zu halten bis der Zug eingetreten ist, dann steht der Zutritt offen gegen ein Entrée von 6 Kreuzer à Person, wofür abgestempelte Bänder ausgegeben werden, welche anzuhelfen sind. Innerhalb des Festplatzes wird Jedermann, der ohne Abzeichen betroffen wird, und sich nicht als geladener Gast ausweist, zur Zahlung angehalten werden. Weitere Mittheilung ist für Donnerstag vorbehalten.

Das Komité.

Schorndorf.
Dankagung.
Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme während des Krankenlagers unserer lieben Gattin und Mutter, sowie für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer Ruhestätte drücken hienit ihren innigsten Dank aus:
Knapp, Briefträger.
Die Tochter: Caroline.

Gewerbe-Verein.
Mittwoch Abend 8 Uhr im Waldhorn. Besprechung über die Tagesordnung der am 17. dieß in Göppingen statt habenden Wanderversammlung der Gewerbe-Vereine und über die Beschickung derselben.
Der Vorstand.

Wirthschaftsgläser Porzellan
in neuer, sehr schöner Auswahl, elfährigen Fabrikats, empfiehlt zu billigsten Preisen
Fr. Speidel.

Schorndorf.
Brücken- und Tafel-Waagen,
eigenes Fabrikat, in verschiedenen Größen, empfiehlt
Carl Dehlinger beim Bahnhof.

Tabellen zur Liquidation der Kulturarten und Klassen
Schema V.
sind zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Schorndorf.
Nächsten Samstag sind schöne **Milchschweine** zu haben bei Straub, Bäcker.

Oberurbach.
Einen starken Ochsenwagen, ein einriges, ein beirriges Faß, sowie einen Fährling 18 Zmi haltend, verkauft
Friedr. Daß, Bauers Wittwe.

Ein geordnetes und in der Küche erfahrenes **Mädchen** könnte sogleich in einem hiesigen Hause eintreten.
Näheres durch die Redaction.

Schorndorf.
10 Stück Fässer
von 2 bis 5 Eimer Gehalt hat zu verkaufen
Kübler, Schreiner.

Fruchtpreise.
Winnenden den 6. Aug. 1874.

Fruchtgattungen.	höchster	mittler		niedert
		fl. fr.	fl. fr.	
Dinkel Centner	4 41	4 32	4 26	
Haber "	6 17	5 8	4 28	
Weizen Simri				
Gerste "	1 24	1 21		
Roggen "	2	1 48		
Ackerbohnen "	2 21	2 15	2	
Welschjorn "	2	1 48	1 42	
Wicken "	2	1 48	1 36	
Erbsen "				
Linsen "				

Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.
bester mittlerer geringer.
Dinkel 6 fl. 48. 6 fl. 32. 5 fl. 59.
Haber 9 fl. 8. 8 fl. 50. 8 fl. 25

Tagesneuigkeiten.

Ludwigsburg. Eine früher in Württemberg gar nicht gekannte Einrichtung ist die unerwartete nächtliche Alarmirung der Garnison durch den kommandirenden General. Angenommen wird: der Feind marschire gegen die Stadt und um ihn abzuhalten, rückt die ganze Garnison so rasch als möglich aus und besetzt Positionen. Die Tamboure schlagen Generalmarsch, die Trompeter der Reiterei und Artillerie blasen Alarm, Offiziere und Ordonanzen fliegen hin und her, die Reiterei und Artillerie sattelt so schnell als möglich auf und eilt auf die ihr angewiesenen Stellungen. Kurz der Lärm und das Getöse, Trommeln, Blasen, Reiten, Geschüßaufahren ist derart, daß von einem Schlafe in einer solchen Nacht bei der Einwohnerstast keine Rede mehr sein kann. Und doch fällt auch dem Laien die Ruhe auf mit der Alles in der Nacht pünktlich ausgeführt wird und wie schnell die ganze Garnison schlagfertig dasteht. Wenn ein Militär der vor etwa 10 Jahren das Zeilische gekannt hat, wieder auferstehen und die Uebungen des heutigen Militärs mit ansehen könnte, so würde er ganz sicherlich gewaltig seine Augen aufreißen.

glückte hier ein sehr achtbarer und werthgeschätzter Mann. Derselbe verstarb während der strengen Erntegeschäfte bei dem hiesigen Hirschwirthe die Dienste eines „Schweizer“. Nachdem er nun einen Justizler von der Kette gelöst hatte, stürzte dieser mit aller Wucht auf ihn los und durchbohrte ihn mit seinen Hörnern, ein zweiter Farren riß sich los und fiel ebenfalls über den Armen her. Obwohl auf sein Schreien Leute herbeikamen, so war es doch zur Rettung zu spät, denn er war bereits auf's Schauerhafteste zugerichtet und starb unter den gräßlichsten Qualen diesen Morgen.

Waldenburg. Ein 5jähriger Knabe, der im großelterlichen Hause erzogen wurde, langte die nur mit einem Paplerprossen geladene Pistole seines Großvaters vom obern Wandbrette herunter und spielte damit. Der Sauf ging los und der Prossen krang tief zwischen Herz und Lunge ein, so daß nach wenigen Minuten der Tod erfolgte. — Mit den Aussichten auf eine ordentliche Verpflegung können viele Dekonomen zufrieden sein. Einer unserer Gutbesitzer schägt sich allein einen Ertrag von 1000 Simri Weffel. Aber noch glänzender steht es in den hiesigen Weinbergen aus. Im Weinberg unseres Stadtschultheisen zählte ich jüngst an einem Rebstocke 87 Trauben. Auch unsere Hopfengärtenbesitzer machen wegen des ausnahmsweise günstigen Standes ihrer Pflanzen vergnügte Gesichter.

Berlin. Wie jesuitische Geschicklichkeit es anfängt, die dem harmlosen bayerischen Bauersmanne sonst wohl etwas fern liegende spanische Frage zur Verbeugung des Volkes auszubeuten, beweist folgende Leistung des bayerischen „Vaterland“: „Französische Blätter versichern, Marschall Serrano und der preussische Gesandte (welcher?) hätten dem König von Bayern die — spanische Krone angeboten — das wäre so was nach dem Herzen der Berliner! — der König habe aber abgelehnt. Wir sind sehr gerührt von dieser preussisch-spanischen Liebenswürdigkeit!“

Aus Bayern. Auf welche obdöne Weise ultramontane bayerische Blätter eine zahlreiche Beteiligung an dem demnächst stattfindenden deutschen Sängersesse zu verhindern suchen und welche Mittel zur Begründung ihrer antideutschen Propaganda dienen, darüber schreibt man aus München unterm 6. August: Während das ultramontane Blatt „Bayerisches Vaterland“ in seiner tribulanten Weise über das bevorstehende Sängersesse, das sie ein „Preußensesse“ nennt, sich ausspricht und sich alle Mühe gibt, Mißlänge in dessen Begehung zu bringen, enthielt gestern der gemäßigt ultramontane „Bayr. Kurier“ eine Zuschrift aus Tegernsee, laut welcher in der dortigen Gegend das Gerücht verbreitet sein soll, in München sei die Cholera wieder aufgetreten und seien bereits mehrere Erkrankungsfälle an derselben vorgekommen. Es kann auf das Bestimmteste versichert werden, daß solche Gerüchte, wenn sie wirklich existiren, reine Lügen sind; im Gegentheil ist der Gesundheitszustand Münchens augenblicklich ein so günstiger, wie seit langer Zeit

Aufhausen, Da. Geislingen, 5. Aug. Gestern verun-

Nicht mehr. Stillsch würde Niemand, und würden am wenigsten die Behörden die Verantwortlichkeit auf sich laden, Laufende von fremden Gassen hier zu ziehen, wenn auch nur die Spur einer Epidemie vorhanden wäre, das Sängerkorps würde noch im letzten Augenblick stürzen. Aber die Fremden mögen getrost hieherkommen, unbetroffen von den Intriquen, welche sanftmüthiger Habs gegen heimtliche Bruderfeste spinnen. Der Musikauskunft des Central-Comitees hat sich Richard Wagner die Einladung gerichtet, den von ihm componirten und zur Aufführung gelangten Kaisermarsch zu dirigiren. Der Componist lehnte jedoch die Einladung ab in Anbetracht der Arbeitsbelastung, welche er durch die Vorbereitungen zu dem Nibelungenfeste auf sich habe.

München, 6. Aug. Der Erzbischof von München-Freising hat bei dem Könige Protest gegen die jüngsten Pontificalhandlungen des altkatholischen Bischofs Reinkens eingereicht, und bezeichnet dieselben als sacrilegisch und unkanonisch, unerlaubt, die Rechte des Erzbischofs kränkend, das gläubige Volk ärgern, und die öffentliche Ordnung verwirrend und störend.

Paris, 7. Aug. Es bestätigt sich, daß die Prinzessin Margarita, Gemahlin des Don Carlos, von der französischen Regierung aufgefordert wurde, die Pyrenäengegend zu verlassen, denn sie söhnt sich an, mit ihren drei Kindern nach Tours oder in die Nähe dieser Stadt überzusiedeln. Die kirchlichen Blätter überhäufen die Regierung mit Vorwürfen über diese auf Rechnung des „Herra“ De-cazes fallende Gewaltthat.

Bologna, 8. August. Zwischen Bologna und Imola wurden Bewaffnete, welche den Telegraphen zerstörten, verhaftet. Rüstungen und Munition sind in Imola confiscirt worden. Revolutionäre Vereine wurden aufgelöst.

Man schreibt der „Depeche de Toulouse“ aus Fos: „Die Carlissen überschwemmen das Thal von Aragn, überschreiten sehr oft die Grenze und lustwandeln in unserem Dorfe, wo sie sich wie zu Hause benehmen. Am letzten Sonntag beehrten sie das Casino du Pont-du-Roy, das auf einem als Weidgrund ungetheilten Terrain liegt, mit einem Besuche. Sie wollten hauptsächlich der Kaffe etwas anhaben. Aber bei ihrer Annäherung konnte der Besitzer der Anstalt sein Geld noch ruhig in Sicherheit bringen, und die Diebe waren die Bestohlenen. Der carlistische Chef hatte die Frechheit, die Thür der Anstalt mit den Siegeln seiner Pseudo-Majestät Don Carlos zu verschließen, und das Casino blieb den ganzen Tag verschlossen.“ Wie der „Depeche“ außerdem gemeldet wird, war der Anführer dieser Bande ein Priester.

Newyork, 18. Juli. Die beunruhigenden Nachrichten über Haltung der westlichen Indianer vermehren sich. Alles deutet darauf hin, daß der Kriegsdruf bald erschallen wird. Vorläufig ziehen die Wilden omwärts hin und her, und die Truppen sind zu Gegenbewegungen genöthigt. Im Nordwesten bedrohen mehrere Stouz-Stämme die Bewohner Dacotah's, Pembina's und Nebraska's, während im Westen die Comanchen und andere Horden das westliche Arkansas in Schrecken setzen. Jedenfalls haben viele Ansiedler sich bereits veranlaßt gesehen, ostwärts in civilisirte Bezirke zu fliehen. General Sherman, der bekanntlich energischen Ansichten Betreffs dieser Barbaren huldigt, spottet darüber, daß man die Wilden im Winter füttere, damit sie im Sommer desto besser scalbiren und plündern können. Im Ganzen giebt es dort nur 65,000 Indianische Lakis und der bekannten Schlaubheit der Führer nicht minder wie der Gemeinen im Stande, einer großen Armee zu trogen, gerade wie ihre europäischen Collegen, die Carlissen. Obwohl nur der vierte Theil der Indianer, also nicht 17,000, mit Krieg droht, sind nicht nur die ganzen Territorien, sondern das ganze Land in Aufregung. General Sherman dürfte die Gelegenheit, wenn sie sich ihm bietet, benutzen und wenig Federlesens mit der Bande machen, die jedes Jahr das ganze Land von Neuem immer beunruhigt.

Verschiedenes.

Ein entsetzliches Unglück soll am 14. Juli in Göttingen stattgefunden haben. Die Berliner „Tribüne“ berichtet darüber: „Ein Wagen mit zwei Insassen, einem Herrn und einer Dame, kam führerlos dahergebraust. Vergeblich machte der Herr kräftigste Anstrengungen, die an der Erde schleifenden Räder zu ergreifen.

Am Sonntag den 13. August machten die Pferde eine plötzliche und vorhergesehene Schwankung auf die mit einem eisernen Gitter umgebene südliche Fontaine zu. Gräßlich war das Trauerspiel, das sich hier barer Anprall des Wagens gegen das Geländer, ein markdurchdringender Schrei, zwei hoch über die Pferde weggeschleuderte Gasmauer perschmetterten Schädel lag der Herr als Leiche in der Fontaine, während die Dame so unglücklich auf das Gitter gescholeudert war, daß ihr eine Spitze desselben durch den ganzen Körper gedrungen war. Die Unglückliche gab bald darauf, jedenfalls unter furchtbaren Leiden, ihren Geist auf. Kurz nachher hinste wird gewordenen Pferde zu besänftigen. Die beiden Unglücklichen waren Fremde, und konnte auch der Kutscher keine nähere Auskunft über dieselben geben.“

Ein Drama zur See. Das italienische Schiff „Napoleon Camareto“ ging am 8. Juni mit einer vierzig Köpfe zählenden Besatzung von Macao ab. Das Schiff hatte 663 Kulis, die sich als Arbeiter nach Callao anwerben ließen, an Bord. Ferner führte das Schiff eine Ladung von 8000 Kisten mit Feuerwerkskörpern mit sich. Nach einer Fahrt von zwei Tagen entdeckte der Schiffsvollmacht, daß die chinesischen Emigranten ein Complot unter sich organisierten, zu dem Zwecke, sich des Schiffes zu bemächtigen. Der Kapitän ließ augenblicklich die Hälfte der antrühreischen Kulis gefesselt in den Kielraum bringen; des andern Tages aber bemächtigten sich die an Bord verbliebenen Kulis aller nur irgend zu einem Angriff dienlichen Gegenstände, z. B. der Schiffsbänke, die sie in Stücke zerbrachen und unter sich vertheilten, ferner bewaffneten sie sich mit Messern, Hacken etc. und stürzten sich auf die Schiffsmannschaft, welche mittels Flinten und Revolver auf die Rebellen Feuer gab. Nun scharten sich die Kulis auf dem Vordertheil des Schiffes zusammen und setzten dasselbe in Brand, sie hofften dadurch die Besatzung zu zwingen, sich zur Dämpfung des Feuers zu den Pumpen zu begeben; während dieser Unterbrechung hätten die Kulis dann ihre gefangenen Genossen befreit und hierauf mit letzter Mühe die an verschiedenen Punkten arbeitenden Matrosen überwältigt. Der Capitän, welcher diesen Plan durchschaute, that nichts zur Löschung des Feuers, sondern ließ in aller Eile die Boote ins Wasser setzen, auf welchen er sich mit einem Theile der Mannschaft rettete. Leider mußten einige Matrosen, König der Arzt, der Magaziner und der Dolmetsch in Folge ihres zu langen Zuredens zurückbleiben; sie konnten es nicht verhindern, daß das Feuer die Kisten mit den explosiblen Stoffen erreichte — das Schiff flog in die Luft und mit ihm die Aufreher und die unglücklichen Mitglieder der Besatzung, welche auf dem Schiffe zurückgeblieben waren.

Die Fleissher benutzen gegen die lästigen Fliegen in der heißen Jahreszeit das sogenannte Vorberöl, welches den Fliegen sehr unangenehm ist. Die Metzger bestreichen mit diesem Del die Klöße und Bretter, auf denen das Fleisch liegt. In Wien, wo sich sehr saubere und große Fleischerlokale befinden, hat man dieses Del in die weiße Farbe gemischt und mit dieser die Wände des Laden bestrichen. Eine Fliege soll seit jener Zeit sich in den so bestrichenen Räumen nicht mehr haben sehen lassen.

560 Carlissen verrückt! Am 17. v. theilte die „Agenzia Stefani“ in Rom den italienischen Blättern einen telegraphischen Bericht über die Schlacht von Cuenca mit, in dem auch gemeldet wurde, daß beim Kampfe „560 Carlissen verrückt (confusi) wurden.“ Man zerbrach sich nun in Italien nicht wenig den Kopf über dieses sonderbare Telegramm. Heute sind die italienischen Blätter schon im Stande dieses Telegraphen-Räthsel zu lösen, indem es in der erwähnten Depesche eigentlich heißen sollte „560 Carlissen wurden dabei gequetscht (contusi)“. Auch die elektrische Kraft hat zuweilen Humor.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 30 kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 32 kr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 kr.

Nr. 93.

Donnerstag den 13. August

1874.

Bekanntmachungen.

- 27 Mar 88 Met. Weinberg und Vorlehen in der Stuben, Erlös 325 fl.
19 Mar 84 Met. do. im Aichenbach, Erlös 200 fl.
25 Mar 52 Met. Baumgut in der Rehhalden, Erlös 400 fl.

kommt am Montag den 17. August Nachm. 2 Uhr auf dem Rathhaus wiederholt und zwar letztmals zum Verkauf, wozu man Kaufsliebhaber einladet. Den 11. August 1874. Stadtschultheißenamt. Fraßh.

Abhaltung eines Viehmarkts.

Die hiesige Stadtgemeinde ist zu Abhaltung eines Viehmarkts am 1. Dienstag des Monats September concessionirt worden. Es findet daher am 1. September d. Js. ein Viehmarkt statt, was hienit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Den 6. August 1874. Stadtschultheißenamt. Fraßh.

Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.

- Die in der Erbmasse des verstorbenen Christian Kurz, Weingärtners von hier vorhandene Liegenschaft, bestehend in 1/2 an einer 3stöckigen Behausung im Saß, angekauft für 850 fl.
16 Mar 28 Met. Acker im Bruder, Erlös 150 fl.
12 Mar 52 Met. Acker im Scheuendobel, Erlös 125 fl.
18 Mar 84 Met. Acker bei der Altlach, Erlös 220 fl.
16 Mar 33 Met. „ i d. obern Straße, Erlös 200 fl.

Fuhrwägen-Verkauf

In der Gausfache des Müllers Eichler in Baach werden nächsten Montag den 17. d. M. Nachm. 2 Uhr 1 großer und 1 kleiner Wagen gegen Baarzahlung verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 10. August 1874. Waisengericht.

W e i l e r. Gottlieb Birks Wittve wandert nach Nordamerika aus, alle diejenigen, welche Ansprüche an dieselbe zu machen haben, haben solche bis zum 22. August bei dem Gemeinderath anzumelden. Spätere Anmeldungen können, da das Vermögen ausgefolgt werden wird, nicht mehr berücksichtigt werden. Den 13. August 1874. Schultheißenamt. Fllg.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafwaide welche mit 300 Stück befahren werden darf wird am Montag den 17. d. M. Mittags 12 Uhr auf dem Rathhause im öffentl. Ausschreib verpachtet. Pacht Liebhaber haben sich über gutes Prädicats und Vermögenszeugnisse auszuweisen. Den 10. August 1874. Schultheißenamt. Schnabel.

1000 fl. hat auszuliehn die Oberamtssparkasse. Widmann.

Schorndorf. fl. 200., fl. 100., fl. 50. hat auszuliehn die Armenkastenpflege.